

Johann-Peter-Schäfer-Schule, Friedberg

Hey Goethe!

Joshua Lichtenfels: Schrank

alt
Türen quietschen
glatte Oberfläche
Holz riecht nach Lack
Leider voll!

Cagri Yaya: Treppe

laut,
breit,
knackig,
alt
Sie lässt mich nie unauffällig raufsteigen!

Rauan Mardnli:

Küche

Geruch nach Waffeln
süß und zitronenfrisch
wie ein Frühlingstag
ein Familientreffen
Waffeln verbrannt!

Cornelias Zimmer

Es ist still im Haus
Der Wind pfeift
Man hört den Straßenlärm von draußen
Welch ein Frieden
Die Haustür knallt!

Heizöfen

heiß
hell
gemütlich
geborgen
Es kribbelt auf meiner Haut!

Verena Haas: Die Treppe

hübsch
durchgelaufen
braun
goldene Knubbel
JCG ist ins Geländer eingraviert
Wunderbar!

Selina Arna:

Wasserpumpe

aus Metall
lang
bequem
besonders
Welch ein Luxus in der Küche!

Boden

laut
knarrt
knirscht
knackt
Jeder weiß wo ich bin!

Waffelgenuss

Teig anrühren
ab ins Waffeleisen
ins Feuer halten
riecht schon gut
Endlich essen!

Gärten

weit weg
lange Fahrt
Blumenduft
Gartenarbeit
Raus ins Grüne!

Jasmin Seidl:

Kronleuchter

groß
hell leuchtend
ein schöner Anblick
Die Hochzeit der Schwester
Vorfreude!

Goethe

erfolgreich
oft verliebt
eine lebhaftige Kindheit
hatte ein langes Leben
Glück!

Tabea Gebhardt:

Der Schrank

ein großes Möbelstück,
fühlt sich sehr wertvoll an,
von einem Schreiner handgemacht,
Keinen Platz!

Die Treppe

kündigt an,
der Goethe kommt nach Haus,
die Mutter kündigt an,
darfst nicht mehr spät außer Haus,
Raus!

Musikzimmer

viele Instrumente
jeden Mittwoch Hausmusik
viele Lieder werden gespielt
Familie!
Gedichte
Johann schreibt
den ganzen Tag
Vater wird langsam wahnsinnig
ohje

Noah Popp:

Goethe

erfolgreich
engagiert
ideenreich
wohlhabend
Kein Langeweiler!

Treppe

beeindruckend
knacksend
verstaubt
braun
Sie bringt meine Ohren zum Lauschen!

Julian Gremm:

Es war eine kühle Sommernacht,
in der Goethe leise erwacht.
Er hörte das Knarren aus dem Flure,
das Stöhnen der alten Treppe.
Ansonsten alles ruhig im Hause Goethe,
kalter Wind durch die Flure föhnte.
Das leise Rascheln, das er vernahm,
von den Pfoten der Mäuse kam.
Diese dunkle kalte Stille,
war genau Vater Goethes Wille.

Tamim Raufi: Nachtruhe

Des Nachts, wenn Goethe kommt, rascheln die Blätter und knarzen die Fensterbretter.
Schnarchende Geräusche durchqueren das Haus, dies sind die Mitternachtssounds im
Goethehaus.
Knirschend und knarzend versuchte er sich in sein Bett zu begeben, dabei fiel er und es gab
ein kleines Beben.
Vor Schreck, dass jemand erwachen würde, rührte er sich nicht und starrte ins flackernde
Kerzenlicht.
Als jedoch das Schnarchen im Rhythmus weiterging, das Haus in seinem Tiefschlaf hing und
die Uhr stoisch weitertickte, gab sich Goethe einen Ruck.
Mit leisen Schritten schlich er sich in sein Gemach, dabei knirschten die Bodendellen
ziemlich stark.
Mit einem erleichterten Gefühl begab er sich in sein Bett und dachte nur noch Gott sei Dank,
jetzt bin ich weg.
Kurz darauf schlief er selig ein und ließ die Ruhe im Hause allein.